



Neustart am neuen Standort

Jahresbericht 2021/22 – Ausblick 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Das Bildungswerk in Zahlen	5
Inhaltliche Arbeit des Bildungswerks	7
Fachbereich Familienbildung	7
Kochen und Gesundheit	8
Junge Zukunft	9
Sprachförderung und Integration	10
Ferienmaßnahmen	12
Unsere Zukunftspläne	14
Neuer Internetauftritt und themenbasierte Flyer	14
Ausbildung von Gruppenleitungen im Bereich Pen&Paper-Rollenspiel	15
Fazit	17

EINLEITUNG

Das Bildungswerk Vechta hat seinen Neustart nach der Pandemie und dem Umzug geschafft und steht in den Startlöchern

Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Gebäude der Liebfrauenschule ist geschafft. Wir haben uns bereits gut dort eingelebt und profitierten sehr vom neuen Standort. Die Zusammenarbeit mit der Schule hat sich bereits als sehr fruchtbar erwiesen und die Bereitschaft für künftige gemeinsame Projekte für die oberen Jahrgänge ist auf beiden Seiten mehr als vorhanden. Allerdings kann man nicht leugnen, dass wir wie auch viele andere Träger der Erwachsenenbildung von der Corona Pandemie hart getroffen wurden. Durch das komplette Erliegen des Unterrichtsbetriebs sind etliche Unterrichtsstunden ausgefallen, was große finanzielle Einbußen sowie das Abwandern von Teilnehmenden bedeutete.

Nachdem der Bildungsbetrieb wieder aufgenommen werden konnte, wurde schnell klar, dass es nicht einfach genauso weitergeht wie vor Corona. Die Menschen haben es sich in ihren heimischen Wohnzimmern während des Lockdowns sehr bequem gemacht und müssen nun wesentlich stärker motiviert werden an Bildungsangeboten teilzunehmen. Nun stehen wir durch die Invasion Russlands in die Ukraine vor neuen ganz anders gearteten Herausforderungen. Nicht nur ist es erforderlich den zahlreichen Menschen, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind und die wohl nicht in absehbarer Zeit dorthin zurückkehren können werden, Integrationsangebote zu machen, sondern auch die Menschen aus Deutschland haben durch die massiven Preisanstiege in sämtlichen Lebensbereichen kaum Geld für Bildungsangebote übrig.

Gegenüber den auch für uns als Bildungsträger gestiegenen Energiekosten und den höheren Honoraren für Referenten, die mit denselben Problemen konfrontiert sind, stehen potentielle Teilnehmende, die bereits die normalerweise aufgerufenen Kursgebühren nicht mehr aufbringen können, geschweige denn die notwendigerweise erhöhten Beträge. Wir sehen unsere Aufgabe als Einrichtung der Erwachsenenbildung darin, zu versuchen allen Menschen in Vechta den Zugang zu unseren Bildungsangeboten zu ermöglichen. Im Zuge dessen waren wir im vergangenen Jahr stets auf der Suche nach Förderungsoptionen für unsere Kursangebote und Maßnahmen, um die Gebühren und damit die finanzielle Belastung für unsere Teilnehmenden so gering wie irgend möglich zu halten.

Unser Vorstand, der sich mittlerweile bereits seit knapp zwei Jahren in dieser Konstellation im Amt befindet, ist weiterhin mit der Neustrukturierung und Modernisierung des Bildungswerkes befasst. Viele über lange Jahre gewachsene Strukturen mussten und müssen neu gedacht werden, was ein hohes Maß an innovativer Schaffenskraft erfordert. In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und mit Hilfe großen ehrenamtlichen Engagements konnte das Bildungswerk seinen Weg bislang recht erfolgreich bestreiten.



Der Vorstand des Bildungswerks: (von links), Marie Dierkes, Michael Bröer, Luca Meyer, Rudolf Bröer und Florian Flachmeier.

In diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in das vergangene Jahr 2021 und, soweit möglich, in das Jahr 2022 geben. Außerdem möchten wir unsere Pläne für die Zukunft präsentieren.

DAS BILDUNGSWERK IN ZAHLEN

Nach dem Umzug sind die Coronanachwirkungen noch mehr als deutlich zu spüren

Nachdem wir durch die begrenzten räumlichen Möglichkeiten bis Juli 2021 wegen der Corona Hygieneauflagen nahezu keine Bildungsangebote durchführen konnten und dies erst durch den erfolgten Umzug in unsere provisorischen Räumlichkeiten in der Liebfrauenschule wieder möglich war, kann von einer Erholung der Teilnehmendenzahlen im Jahr 2021 noch keine Rede sein.

Durch die ebenfalls coronabedingten Verzögerungen auf der Baustelle, dauerte es bis November 2021, bis unsere eigentlichen Räume ansatzweise fertig waren, auch wenn wir bis ins Jahr 2022 noch in einem Provisorium gearbeitet haben. Die beiden neuen und vor allem modern gestalteten Seminarräume, sowie das Büro mit dreieinhalb Arbeitsplätzen sind nichtsdestoweniger ein großer Gewinn für das Bildungswerk.

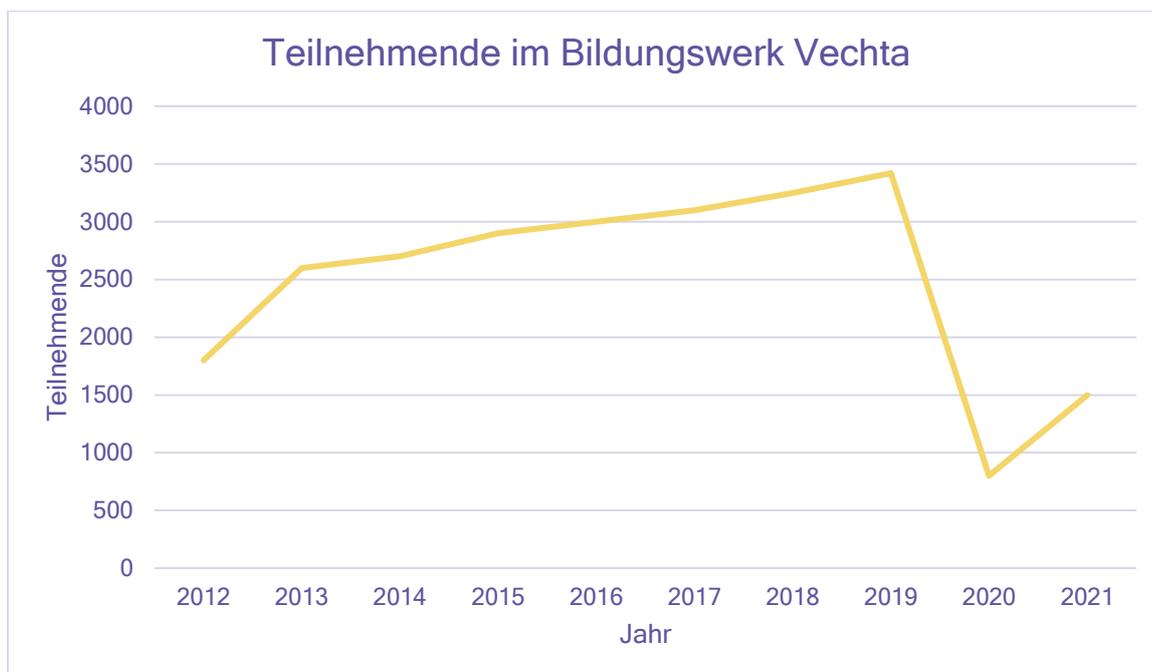
Nach und nach wurde der Bildungsbetrieb in den neuen Räumlichkeiten wieder aufgenommen, aber so richtig erholen konnten sich unsere Zahlen bislang noch nicht. Das Bildungswerk musste einen Start von Null bewältigen, da viele ehemalige Dozenten ihre Tätigkeit aufgegeben hatten, in der Vergangenheit regelmäßig stattfindende Kursgruppen sich aus den Augen verloren hatten und manche Kursformate wie beispielsweise Aquafitness an alten Standorten nicht mehr möglich waren.

Für das laufende Jahr 2022 liegen naturgemäß noch keine vollständigen Daten vor, doch allein durch die Tatsache, dass wir über das volle Jahr hinweg funktionsfähige Räume zur Verfügung hatten, haben sich die Zahlen ein wenig erholen können, auch wenn die Anzahl der Teilnehmenden noch weit von ihrem ursprünglichen Niveau entfernt ist.

Schwieriger Start durch Verzögerungen auf der Baustelle

Die Kosten für die Verwaltung sind im Jahr 2021 leicht gestiegen. Im Bildungswerk arbeitet eine Verwaltungskraft mit einer Arbeitszeit von wöchentlich 22 Stunden. Ihre Stelle wird zum großen Teil durch den Zuschuss der Stadt Vechta finanziert. Der pädagogische Mitarbeiter wird von der Katholischen Erwachsenenbildung Niedersachsen getragen. Im Juli 2021 haben wir einen neuen Mitarbeiter angestellt, der für die Betreuung des Projekts „Junge Zukunft“ und die Entwicklung neuer Projekte, sowie die Leitung und Organisation des Büros zuständig ist. Diese Stelle ist zunächst für drei Jahre befristet, da das Hauptaugenmerk auf der Projektentwicklung liegt und wird zu einem Großteil durch die Agentur für Arbeit gefördert.

Im Jahr 2022 hat sich die Beschäftigungsstruktur in unserer Verwaltung verändert. Aufgrund des sehr kurzfristigen Ausfalls unserer langjährigen Verwaltungskraft bereits im Sommer 2021, die endgültig im April 2022 ausschied, kam es zu Schwierigkeiten in der Besetzung der Verwaltung. Diese wurden versucht so gut es ging durch unseren Projektleiter und den ehrenamtlichen Vorstand aufzufangen. Klar wurde in dieser Zeit aber, dass eine neue Lösung für die Organisation der Verwaltung des Bildungswerkes gefunden werden musste. Die Verantwortung sollte nicht länger auf den Schultern nur einer einzelnen Person liegen, da es so im Krankheitsfall keine Vertretungsoption gibt. Also entschied der Vorstand die Verwaltung des Bildungswerkes auf Dauer mit zwei geringfügig beschäftigten MitarbeiterInnen zu besetzen. Die erste dieser beiden Stellen ist seit dem 1. September 2022 besetzt. Die Mitarbeiterin hatte zuvor Gelegenheit sich ausführlich einzuarbeiten, bevor ein entsprechender Arbeitsvertrag aufgesetzt wurde. Die Besetzung der zweiten Stelle soll in Kürze erfolgen.



INHALTLICHE ARBEIT DES BILDUNGSWERKS

Das Bildungswerk Vechta möchte ein Angebot für lebenslanges Lernen für alle Bürger Vechtas bieten. Am neuen Standort möchten wir auch neue Schwerpunkte setzen:

Fachbereich Familienbildung

Wir möchten bereits ab Geburt für jeden Vechtaer da sein. Daher liegt einer unserer neu gesetzten Schwerpunkte auf der Familienbildung. Um diesen Bereich bestmöglich entwickeln zu können, konnten wir mit Britta Schraad eine erfahrene ehrenamtliche Fachbereichsleitung gewinnen. Ihre Aufgabe ist die Betreuung der DozentInnen und die Planung von neuen Angeboten für junge Familien. Selbst führt sie die PARENS- und Zwergensprache-Kurse im Bildungswerk Vechta, aber auch im Ludgeruswerk Lohne sowie im Bildungswerk Damme durch. PARENS ist ein Konzept der Katholischen Erwachsenenbildung und einzigartig in Vechta. Es geht in den Kursen darum, die Bindung zwischen Kindern und Eltern zu vertiefen. Dies geschieht mittels angeleiteter Sing- und Bewegungsspiele, in welchen die Kleinen viele Sinnesanregungen bekommen. Außerdem bieten diese Angebote hervorragende Möglichkeiten zum Austausch der Eltern untereinander. Zwergensprache ist ein Programm, welches sich mit der Babyzeichensprache beziehungsweise den Babygebärden beschäftigt und Kleinstkindern und ihren Eltern die Möglichkeiten der frühkindlichen Kommunikation bietet.

Frau Schraad ist besonders gut vernetzt und dank ihrer Unterstützung konnten wir bereits viele neue Kursthemen ins Repertoire des Bildungswerkes aufnehmen. So bieten wir seit Kurzem regelmäßig „Erste-Hilfe am Kind“ Kurse an, in denen Eltern und andere Betreuungspersonen im Umgang mit Notfällen bei Babys und Kindern geschult werden. Des Weiteren bieten wir Kurse zu den Themen Beikost, Kochen für Babys, Windelfrei, Vater sein, Oma/Opa sein, Kinderbekleidung nähen und vielfältige Vorträge wie zum Beispiel „Intelligenzentwicklung bei Babys und Kindern“ und „Medienerziehung“ an. Außerdem konnten wir eine erfahrene Hebamme für uns gewinnen, die unter dem Dach des Bildungswerks Geburtsvorbereitungskurse in Präsenz anbietet, was derzeit im ganzen Landkreis Vechta Mangelware ist. Wir versuchen dieses Angebot in Zukunft noch zu erweitern.

Nach den ersten Lebensjahren wechseln die Teilnehmenden oft in die Eltern-Kind-Gruppen oder Spielgruppen. Hier haben wir sogar eine englischsprachige Gruppe, die in Kürze zum ersten Mal stattfinden soll. In Zukunft soll es auch einzelne Angebote für Kinder

im Kindergarten- und Grundschulalter geben, ggfs. parallel zu Veranstaltungen für die Eltern, die dann eine gesicherte Betreuung für ihre Kinder haben.

Für alle Bildungsangebote des Familienbereichs, an denen auch die Babys und Kleinkinder teilnehmen, gibt es im Bildungswerk einen speziell dafür eingerichteten Seminarraum, der zur Hälfte mit speziellen Krabbelmatten ausgelegt werden kann, über eine Kinderecke verfügt und in welchem ein Sofa zum Stillen und Wickeln bereitsteht.

Auch für ältere Kinder haben wir Bewegungs- und Bastelangebote, die zum Großteil von den Mitgliedern der AG Junge Zukunft gestaltet werden.

Das Bildungswerk ist Mitglied im Netzwerk Familie Vechta (NFV), um sein Angebot mit anderen Bildungsträgern zu koordinieren und Synergieeffekte zu schaffen.



Die neugestaltete Kinderecke im Kursraum

Das Bildungswerk möchte Anlaufstelle für junge Familien in Vechta bleiben

Kochen und Gesundheit

Aufgrund der neuen räumlichen Möglichkeiten hat das Bildungswerk sein Repertoire um den Bereich Kochen erweitert. Der Bereich Ernährung und Gesundheit wird immer einen elementaren Stellenwert haben, denn es gibt immer noch viele Menschen, denen das Wissen über gesunde Ernährung fehlt und die auch nicht kochen können. Vor allem bei der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ist das Wissen darum, wie man sich günstig aber trotzdem gesund und abwechslungsreich ernähren kann von großer Wichtigkeit. Vechta als Universitätsstadt hat Bedarf an Kochkursen für Studierende und auch in Kombination mit dem Bereich für Familienbildung in Form von Kinderkochkursen und dergleichen mehr, eröffnet sich hier ein weites Feld für Bildungsangebote. Auch in Bezug auf das Thema Klimawandel werden Kochkurse relevanter. Die Fragen bezüglich vegetarischer oder veganer Lebensweise werden lauter und auch der Wunsch nach nachhaltigerem Einkaufen und weniger Lebensmittelverschwendung und saisonalem Einkaufen wird präsenter.

Selbstgemacht ist moderner denn je, doch schnell muss es trotzdem gehen. Mealprep, Thermomix und Co. sind daher wichtige Themen und Hilfsmittel für junge Familien.



Brotbackkurs in der Küche der Liebfrauenschule

Um unser Angebot in diesem Bereich noch zu erweitern, arbeiten wir seit Kurzem mit einem Biobetrieb aus Lönningen zusammen. Das junge Team bietet neben Seminaren zu verschiedenen Themen aus dem Spektrum Bio-Landbau im Bildungswerk auch Hofführungen auf dem heimischen Betrieb an. Hier können unsere Teilnehmenden hautnah erfahren, wie biologische Landwirtschaft aussehen kann und was alles dazugehört.

Die Schulküche ist ein echter Gewinn für das Programm

Junge Zukunft

Die wegen der Corona-Pandemie zwischenzeitlich auf Eis gelegte Tätigkeit der Arbeitsgruppe „Junge Zukunft“ konnte wieder aufgenommen werden. Die AG „Junge Zukunft“ ist eine Arbeitsgruppe für Junge Erwachsene, die sich zusammengeschlossen hat um ihre eigene Bildungslandschaft zu gestalten. Die Mitglieder möchten vielfältige, kreative und vor allem außergewöhnliche Bildungsangebote für andere Junge Erwachsene schaffen.

Viele der Mitglieder sind inzwischen in einem neuen Lebensabschnitt angekommen, da sie ihre Schule beendet und Ausbildung oder Studium begonnen haben. Nichtsdestotrotz sind sie der Sache weiterhin treu geblieben und unterstützen tatkräftig die Arbeit der Gruppe. Einzig am Nachwuchs mangelt es derzeit etwas, was wohl tatsächlich auch der Pandemie

und der damit einhergehenden Inaktivität geschuldet sein dürfte. Der nächste Schwung potentieller Mitglieder ist derzeit noch zu jung, um aktiv mitwirken zu können, sodass gerade eine kleinere Durststrecke überwunden werden muss.

Trotzdem gibt es nach wie vor viele Ideen zur Schaffung kreativer Bildungsangebote für Jugendliche und Junge Erwachsene, sowie für die Aus- und Weiterbildung potentieller oder bereits aktiver GruppenleiterInnen und junger DozentInnen., die fleißig in die Tat umgesetzt werden.

Die AG Junge Zukunft unterstützt im Bildungswerk derzeit vor allem dabei ein kleines Angebot für Kinder- und Jugendliche möglich zu machen, die Schul-AGs zu organisieren, sowie dabei die Ferienmaßnahmen zu planen und zu organisieren. So hat in den Christi-Himmelfahrts-Ferien ein verlängertes Wochenende auf dem BDKJ Jugendhof stattgefunden, an dem 21 Teilnehmende im Alter von 8 bis 13 Jahren an einer Rollenspiel- und Schreibwerkstatt teilgenommen haben.



AG Treffen im Meetingraum des BW



Geschichten schreiben auf dem BDKJ Jugendhof

Sprachförderung und Integration

Die Zahl von BürgerInnen in Vechta, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, nimmt weiter zu. Bereits vor dem verheerenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, gab es eine Vielzahl von Menschen mit Migrationshintergrund, die Unterstützung im Erwerb oder der Verbesserung ihrer Kenntnis der deutschen Sprache benötigten. Nun, mit der großen Zahl an Geflüchteten aus der Ukraine, wird dieser Bedarf nur umso größer. Das Bildungswerk möchte unterstützen und diesen Menschen genau wie allen anderen BürgerInnen Bildungsangebote machen.

Ein wichtiges Projekt besteht in der Organisation und Betreuung des vom Bildungswerk angebotenen Sprachförderunterrichts an der BBS „Justus-von-Liebig-Schule“, das seit

Anfang 2022 läuft. Auf Anfrage der Schule haben wir dieses Projekt ins Leben gerufen, um den hohen Bedarf an zusätzlicher Sprachförderung für die Berufseinstiegsklassen zu decken. Die Schülerinnen und Schüler kommen teilweise mit denkbar schlechten Voraussetzungen und benötigen unbedingt Unterstützung im Erwerb der deutschen Sprache, die im normalen Deutschunterricht keinesfalls leistbar ist und ohne die sie eine Berufsausbildung niemals schaffen würden. Ressourcen diese Sprachförderung mit eigenem Personal zu ermöglichen sind nicht vorhanden, sodass das Bildungswerk diese Aufgabe übernommen hat. Gefördert wird das Projekt durch den speziell für die Sprachförderung eingerichteten Fördertopf des Landkreis Vechta, der in der Vergangenheit nur in Bruchteilen ausgeschöpft worden war.

Das Bildungswerk übernimmt die Suche nach geeigneten ReferentInnen und deren Betreuung, sowie die organisatorische Abwicklung in Absprache mit der BBS.

Darüber hinaus sind wir im Begriff Sprachkurse und andere Bildungsangebote für Geflüchtete aus der Ukraine und aus anderen Ländern zu organisieren. Diese Bemühungen stecken derzeit zwar noch in den Kinderschuhen, aber der erste Sprachkurs soll noch im November beginnen.

In den Sommerferien 2022 ist es aber bereits gelungen sehr kurzfristig eine zehntägige Ferienmaßnahme für geflüchtete Kinder und Jugendliche zu organisieren, die in der BBS



Gemeinsames Kaffeetrinken mit Eltern zum Abschluss

Marienhain stattgefunden hat und an der über 30 Kinder und Jugendliche

teilgenommen haben. Zwei



Riesenseifenblasen in der Ferienmaßnahme für geflüchtete Kinder

der fünf Gruppenleiterinnen waren selbst aus der Ukraine geflüchtet. Es gab ein vielfältiges Angebot an gruppenpädagogischen Spielen, Kreativmaßnahmen und auch einen mediengestützten Anteil, bei welchem iPads genutzt wurden. Gefördert wurde die Maßnahme durch das Caritas-Sozialwerk, die Bürgerstiftung Vechta sowie die vechtaer Firmen Big Dutchman, Siemer und Nemann. Der Bedarf für ein solches

Angebot war immens, da Angehörige diese Gruppe mangels Sprachkenntnissen und Vernetzung nicht an den üblichen und ohnehin bereits überbelegten anderen Ferienangeboten teilnehmen konnten.

Ferienmaßnahmen

Seit der sehr kurzfristig organisierten Ferienmaßnahme „So ist unsere Welt“ im Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit der Schulstiftung St. Benedikt, hat das Bildungswerk auch in den beiden darauffolgenden Jahren in Kooperation mit der Schulstiftung jeweils eine große Ferienaktion in den Sommerferien auf die Beine gestellt. Mit wachsendem Erfolg und überaus positiver Rückmeldung der Eltern, die das Angebot sowohl inhaltlich als auch aufgrund der verlässlichen Betreuungsmöglichkeit sehr zu schätzen wussten.

So fand im Jahr 2021 unter dem Titel: „Geschichtensommer“ eine über zwei Wochen, jeweils werktags von 8-13 Uhr in der Liebfrauenschule laufende Ferienmaßnahme, zum Thema „Geschichten und Geschichte“ statt. Es nahmen rund 50 Schülerinnen und Schüler an dem Angebot teil, die Teilnehmerzahl war wegen der Hygieneauflagen begrenzt, die in fünf Gruppen mit je zwei Gruppenleitungen aufgeteilt waren. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-4 beschäftigten sich in der Maßnahme mit unterschiedlichen Formen von Geschichten, wie Legenden, Märchen und Erzählungen über reale Ereignisse.

Die Ferienmaßnahme 2022, die unter dem Titel „Sommercamp für Junordetektive“ stattfand, war ebenfalls ein voller Erfolg. Wie bereits im Vorjahr wurde das Projekt durch das Programm LernRäume des Landes Niedersachsen finanziert. Die auf drei Wochen angesetzte und ursprünglich für insgesamt 144 Teilnehmende in insgesamt 12 Gruppen ausgelegte Bildungsmaßnahme für Kinder von Klasse 1 bis 6, wurde im Vorlauf immer größer, sodass im Endeffekt die Anzahl der Gruppen und damit die möglichen Plätze sogar zweimal aufgestockt werden mussten. Letztendlich haben weit über 200 Kinder, aufgeteilt auf insgesamt 17 Gruppen, am Angebot teilgenommen. Die zusätzlichen Plätze wurden durch die Bürgerstiftung und LernRäume finanziert. Die 24 Gruppenleitungen, von denen viele auch mehr als eine Woche lang im Einsatz waren, gestalteten für die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm zum Thema Detektive. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler lösten in jeder der drei Wochen im Verlauf von Montag bis Freitag je einen Kriminalfall gemeinsam mit ihrer Gruppe. Das Programm lief jeweils von 8-13 Uhr und fand in den Räumlichkeiten und auf dem Gelände der BBS Marienhain statt. Die Rückmeldungen der Eltern im Vorlauf und im Nachgang der Maßnahme waren mehr als positiv. Man schätzte die Flexibilität des Bildungswerkes und vor allem unsere Bemühungen alle an der Teilnahme interessierten Kinder unterbringen

zu können, denn die ursprünglich ausgeschriebenen Plätze waren bereits nach kurzer Zeit restlos ausgebucht.

Es wurde in diesem Jahr besonders deutlich, dass viele Eltern in Vechta auf eine kostengünstige Möglichkeit zur Betreuung ihrer Kinder in den Ferien angewiesen sind. Nicht wenige machten von dem Angebot des Bildungswerkes zur vollständigen Übernahme der Teilnahmegebühr in Höhe von 25€ pro Woche Gebrauch, da sie die Kosten für die Betreuung ihrer Kinder nicht aufbringen konnten. Vor allem Alleinerziehende waren betroffen, deren Bedarf für eine Betreuung ihrer Kinder besonders groß war. Vielfach wurde angefragt, ob nicht auch Kindergartenkinder teilnehmen könnten, da die Schließungszeiten der Kindergärten viele Familien vor große Betreuungsengpässe stellen.

Auf Wunsch der Eltern, die bereits wegen der anstehenden Herbstferien weitere Maßnahmen angefragt haben, möchten wir vom Bildungswerk uns bemühen derartige Ferienaktionen nicht nur in den Sommerferien durchzuführen, sondern möglichst auch in anderen Schulferien zu etablieren und ggfs. auch auf jüngere Kinder zu erweitern, da uns in diesem Bereich ein enormer Bedarf rückgemeldet wird, der vom derzeitigen Angebot bei Weitem nicht gedeckt werden kann. Sollte die Nachfrage weiterhin auf diesem hohen Stand bleiben, würden wir hier gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Dies möchten wir selbstverständlich weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Gulfhaus tun, die bereits in diesem Jahr Kinder an unsere Maßnahme verwiesen haben, denen sonst kein Platz angeboten werden konnte.

Durch die Ferienmaßnahmen wird der Kontakt zu Familien und die Bindung an die Erwachsenenbildung hergestellt



Hoch hinaus beim Kooperationsspiel



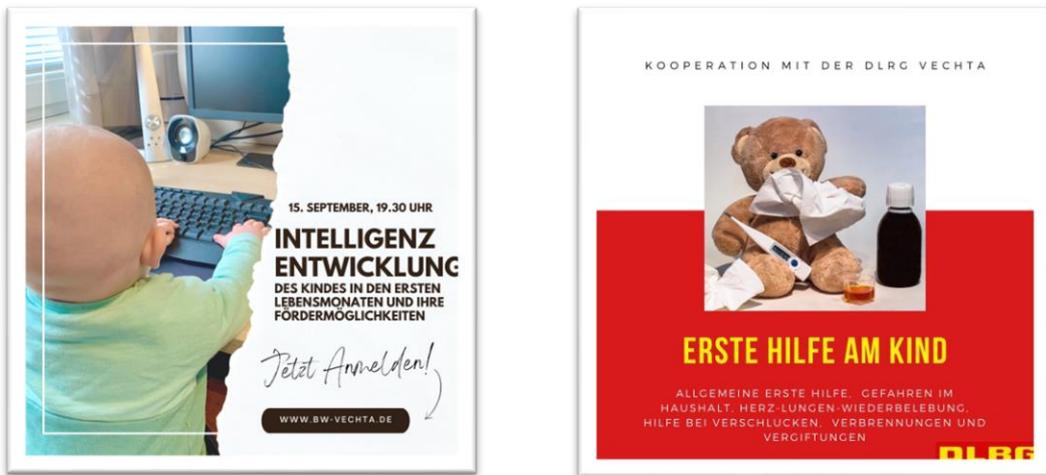
Wer knackt die harte Nuss?

UNSERE ZUKUNFTSPLÄNE

Bildung für alle, zu jeder Zeit, ein Leben lang!

Neuer Internetauftritt und themenbasierte Flyer

Aktuell befindet sich die neue Internetseite des Bildungswerkes im Aufbau. Diese ermöglicht es An- und Abmeldungen auch direkt über die Seite vornehmen zu können und schickt diese nicht, wie bislang in Form einer Mail. Dies wird die Verwaltung deutlich entlasten und kommt auch den Teilnehmenden zugute, da diese einen besseren und vor allem aktuellen Überblick über die bereits vorhandene Zahl der Teilnehmenden erhalten.



Zwei Werbebeispiele aus den sozialen Medien

Neben diesen verbesserten technischen Funktionen soll sich auch optisch und inhaltlich einiges tun. Das Layout wird einem ähnlichen Design entsprechen, welches auch die anderen Einrichtungen der KEB, wie zum Beispiel das Ludgeruswerk in Lohne oder die Bildungswerke Damme, Oldenburg und Friesoythe für ihre Internetauftritte nutzen.

Inhaltlich möchten wir die Arbeit des Bildungswerkes umfassend und modern präsentieren und unsere Teilnehmenden über Aktuelles auf dem Laufenden halten.

Neben dem Internetauftritt und unserer Präsenz in den sozialen Medien, möchten wir in Zukunft mit Hilfe von themenbasierten Flyern auf unsere Bildungsangebote aufmerksam machen. Das vollständige Halbjahresprogramm wird weiterhin als Zusammenstellung existieren, aber nur noch in geringer Stückzahl gedruckt werden. Es soll stattdessen auf digitalem Weg verbreitet werden. Stattdessen sollen zu den einzelnen Fachbereichen Flyer erstellt werden, aus denen Interessierte die entsprechenden Angebote entnehmen können.

Die neue Internetseite ermöglicht Einblicke in das Tagesgeschehen des Bildungswerkes

Ausbildung von Gruppenleitungen im Bereich Pen&Paper-Rollenspiel

Das Bildungswerk nutzt seit längerem das Medium Pen&Paper-Rollenspiel erfolgreich als pädagogisches Mittel in der Erwachsenen- und Jugendbildung. Um dies weiterhin in dieser Form umsetzen zu können, wird unbedingt gut geschultes Personal benötigt, denn die Anleitung einer Gruppe ist eine sensible Angelegenheit.

Pen-&-Paper-Rollenspiel ist ein kommunikatives, kooperatives Gesellschaftsspiel für Kleingruppen, bei dem mit Stift, Papier und Würfeln gemeinsam Rätsel gelöst und Aufgaben bewältigt werden. Vereinfacht ausgedrückt könnte man Rollenspiel als Mischung aus einem klassischen Gesellschaftsspiel mit Anteilen von Improvisationsschauspiel und Geschichtenerzählung beschreiben.

Jeder Spieler übernimmt eine selbst erdachte Rolle und führt seine Figur durch eine Geschichte, die vom Spielleiter der Runde erzählt wird. Dabei entscheiden die Spieler jeder für sich, was ihre Figuren tun oder sagen und leihen ihrem jeweiligen Charakter ihre Stimme, wenn sie sich mit den Charakteren ihrer Mitspieler oder mit anderen Figuren aus dem Spiel unterhalten, deren Darstellung der Spielleiter übernimmt. Rollenspiel ist ein Teamspiel, in dem es um Kooperation und vor allem um Kommunikation geht, denn die meisten in der Geschichte auftretenden Herausforderungen lassen sich nicht von einem Spieler allein bewältigen. Absprachen und Zusammenarbeit sind erforderlich, vor allem, weil alle Charaktere neben ihren Stärken immer auch Schwächen haben, die von anderen Gruppenmitgliedern ausgeglichen werden können.

Aufgrund all dieser Aspekte eignet sich Rollenspiel hervorragend als Leitmedium für die pädagogische Arbeit. Ein geschulter Spielleiter kann seinen Spielern wichtige Kompetenzen im Bereich der Kommunikation und des sozialen Miteinanders vermitteln und ihnen den Raum bieten sich selbst in verschiedenen Bereichen auszuprobieren. Die Gruppe kann Problemlösungsstrategien erarbeiten und auf ihre Funktionalität testen, den sinnvollen Umgang mit vorhandenen Ressourcen erlernen und Spieler können Führungsqualitäten entwickeln und an ihren Mitspielern erproben.



Am besten spielt es sich bei passender Atmosphäre

Rollenspiel fördert zusätzlich die Konzentration und das Vorstellungsvermögen aller Beteiligten, da sämtliche Vorgänge einzig und allein im Kopf der Spieler ablaufen. Das Medium kommt also ohne zusätzliche visuelle Reize aus und erfordert in diesem Zusammenhang konstante Aufmerksamkeit der Spieler sowie des Leiters. Rollenspiel bietet Menschen aller Altersklassen einen geschützten Rahmen, um Dinge zu tun, die im wirklichen Leben entweder nicht möglich wären oder bei denen es für sie zu risikobehaftet wäre es auszuprobieren. Vor allem im Bereich des Umgangs mit anderen Menschen können die



Während einer Planungsphase durften wir kurz stören

Spieler innerhalb des Rollenspiels gefahrlos wichtige Erfahrungen sammeln. Sie können verschiedene Führungsstile und Problemlösungen ausprobieren und die daraus resultierenden Erkenntnisse später in der Realität effektiv nutzen. Es handelt sich also um ein Medium, das nahezu unbegrenzt viele Einsatzmöglichkeiten bietet. Konkret möchte das Bildungswerk Vechta durch den Einsatz dieses Mediums in seinen Kursen erreichen, dass (junge) Menschen lernen, in ihren Peergruppen besser zu kommunizieren und so gewalttätige Lösungen vermeiden. Außerdem sollen sie auf eine konstruktive Mitarbeit in politischen und beruflichen Gremien vorbereitet werden und lernen, wie sie ihre Meinung gewinnbringend vertreten können. Familien sollen einen partnerschaftlichen Umgang mit Rollenveränderungen üben und generationenübergreifend kommunizieren. Sowohl junge als auch ältere Menschen lernen, sich in Gruppen mit Personen unterschiedlicher Lebenserfahrung verständlich und achtsam auszutauschen. Neben diesen vielfältigen Bildungszielen, die bereits in den Angeboten des Bildungswerkes Vechta vermittelt werden, bietet das Medium Rollenspiel noch unzählige weitere Einsatzoptionen, die in Zukunft erforscht und natürlich auch erprobt werden sollen. Dazu bedarf es selbstverständlich geschulter Spielleiter und Spielleiterinnen. Diese möchten wir in Zukunft selbst unter unserem Dach ausbilden, um sichergehen zu können, dass sie die erforderlichen Kompetenzen und das nötige Wissen haben, um einen pädagogischen Einsatz dieses Mediums umsetzen zu können.

Pen&Paper-Rollenspiel: ein Medium mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten!

FAZIT

Wir haben uns der Bildung verschrieben.

Die ersten Schritte sind gemacht, das Bildungswerk Vechta steht in den Startlöchern.

Weiterhin werden wir mit den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu tun haben und auch die neuen Entwicklungen machen es nicht leichter, aber wir haben eine Vision wie wir die Bildungslandschaft Vechtas mitgestalten möchten.

Wir sehen das Bildungswerk als einen modernen und innovativen Bildungsbetrieb, mit jungem Team und keiner Scheu vor großen Herausforderungen. Um unsere Vorhaben weiterhin realisieren zu können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die AG KEB (Arbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenenbildung im Officialatsbezirk Oldenburg e.V.) hat die finanzielle Unterstützung aufrechterhalten und wir sind im Zuge des Prozesses der Entwicklung des neuen Leitbildes stärker denn je in die Strukturen der katholischen Erwachsenenbildung eingebunden. Durch die hohen laufenden Kosten für Personal und die Unterhaltung unserer Räume, sind diese Gelder aber nicht ausreichend, um die Aufrechterhaltung unseres Betriebes gewährleisten zu können.

Deshalb bitten wir die Stadt Vechta auch für die kommenden Jahre um einen Zuschuss, in Höhe von 25.000 Eur. Im Gegenzug verpflichten wir uns zur Sparsamkeit und prüfen selbstverständlich jede Maßnahme auf wirtschaftliche Verhältnismäßigkeit.